

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 21=41 (1875)

Heft: 7

Rubrik: Eigenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

senitz soll er durch's Linththal über den Kluspaß und durch's Schächenthal gerade auf Altorf gegangen sein, denn mit dem Umwege über Einsiedeln und Brunnen würde er unmöglich am 10. schon bei Dissentis haben erscheinen und angreifen können.

Während nun Szwabow die Schweiz verließ und mit seinem Korps am 12. Oktober bei Feldkirch eintraf, vollendete Massena die Eroberung der Schweiz. Mit der fortwährend im Rhonethal gegen Habsburg stehenden Division Thurreau war die Verbindung wieder hergestellt und der gewaltige Gebirgsstock des Gotthard in Händen der Franzosen. —

In Folge einiger Gefechte auf dem linken Flügel der französischen Armee am 7. Oktober gelangte auch Massena in den Besitz des ganzen linken Rheinufers vom Bodensee abwärts. Er stand somit zwischen dem Wallenstädter-See und der Aare bereit gegen etwaige neue Unternehmungen der Allirten, die aber nicht erfolgten. — Um aber auch von Sargans aus in den Besitz der kürzesten Straße nach dem Gotthard zu gelangen, griff Massena am 31. Oktober über Ragaz den Kunkelspaß in der Front an, indeß kleinere Detachements über Elm und Klins den Berg umgingen und Poisson von Dissentis aus im Rheinthale abwärts drückte.

Die Oesterreicher mußten überall weichen, gingen bei Reichenau über den Rhein und verbrannten die Brücke. —

Die französischen Unternehmungen gegen das Domleschg und Thurgau hatten in Folge mangelnder Verpflegung und der vorgerückten Jahreszeit keinen sonderlichen Erfolg. Die Franzosen zogen sich auf das linke Ufer des Boderrheins zurück und sicherten die Zugänge durch Verhaue. — Hiermit erreichte der Feldzug von 1799 ein Ende in der Schweiz.

Der Gotthard, erobert und verloren von allen drei kriegsführenden Armeen, blieb schließlich in französischem Besitz, da er und die von ihm auslaufenden Gebirgszüge durch Schnee, Eis und Kälte unzugänglich geworden waren.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber die Verwendung größerer Kavalleriekörper in den Schlachten der Zukunft. Von J. Freiherr von Waldstätten, k. k. Oberst und Generalstabsoffizier. Teschen, 1874. Verlag von Karl Prochaska.

Auf kaum 30 Seiten finden wir viel Interessantes. Es läßt sich nicht verkennen, die richtigen Ansichten über die künftige Verwendung und Taktik der Kavallerie fangen an sich Bahn zu brechen. Die Ansichten des Herrn Verfassers dürften aber um so mehr Beachtung verdienen, als derselbe vielfach bei größern Kavalleriekörpern verwendet wurde und im Feldzug 1866 (bei der Reiterdivision Edelsheim) in der Lage war, eigene Kriegserfahrung zu sammeln.

Oberst Waldstätten will die Thätigkeit der Reiterei nicht ausschließlich außerhalb des Schlachtfeldes verlegen, doch bekämpft er eine Reitertaktik,

die, frühern Verhältnissen entlehnt, immer noch zahlreiche Anhänger hat, die aber, gegenwärtig angewendet, immer zu Katastrophen führen muß.

Anleitung zur Anfertigung von Reconoscirungsberichten und Croquis von Rüdiger, Hauptmann. Metz, 1873. Deutsche Buchhandlung (Georg Lang). 61 S.

Der Herr Verfasser hat jedenfalls viel Erfahrung im Reconosciren und Aufnehmen. Die Schrift scheint zu einem Lehrbuche für den Vortragenden gut zu sein, doch zum Selbststudium für Anfänger eignet sie sich wenig.

Genetische Skizze des Lehrstoffes für den Unterricht in der Terrainlehre, im militärischen Planzeichnen und im Aufnehmen auf den königlichen Kriegsschulen über die Methode, den Umfang und die Einteilung des Unterrichts auf diesen Lehranstalten. Berlin 1874, Königl. Geheime Oberhofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Wie die vorhergehende Schrift zum Leitfaden im Unterricht in der Taktik, so ist diese zu dem in der Terrainlehre zc. bestimmt. Sie ist viel kürzer gehalten, umfaßt kaum 36 Seiten. Es ist ein neuer, doch unveränderter Abdruck.

Eidgenossenschaft.

Bundesstadt. (Militär-gesetz.) Das neue eidgenössische Militär-gesetz ist mit dem 19. Februar definitiv in Kraft getreten.

Bundesstadt. (Ernennung der Divisionäre.) Zu Kommandanten der künftigen 8 Divisionen des eidg. Heeres hat der Bundesrath ernannt:

Division: die H. eidg. Obersten

- I. Louis Aubert in Genf.
- II. Ferdinand Lecomte in Lausanne.
- III. Johann Meyer in Bern.
- IV. Rudolf Merian in Basel.
- V. Emil Rothpletz in Aarau.
- VI. Konrad Egloff inägerwilien.
- VII. Arnold Bögel in Zürich.
- VIII. Hymen de Glingens-Basarrag in Basarrag.

Bundesstadt. (Infanterie-Rekrutenschule.) Der eidg. Oberfeldarzt hat im Bundesblatt folgende Bekanntmachung erlassen:

„In Zukunft werden alle diensttauglichen Medizinstudirenden eine Infanterie-Rekrutenschule durchzumachen haben. Dasselbe gilt demalen auch für alle bereits patentirten, aber noch nicht brevettirten jungen Aerzte.

Zur Erleichterung dieser Lesern wird nun ausnahmsweise vom 7. März ab in Basel eine militärische Vorbildungsschule in der Dauer von 14 Tagen abgehalten werden und wird diese Schule für eine ganze Infanterie-Rekrutenschule zählen.

Sämmtliche schweizerischen Aerzte, welche sich im besagten Falle befinden, haben sich ohne Verzug zur Aufnahme in diese Vorbildungsschule bei Unterzeichnetem zu melden.“

Verschiedenes.

— (Der Reiterangriff des k. k. Rittmeisters v. Bch: tolsheim in der Schlacht von Custoza am 24. Juni 1866.) Das Dezemberheft der österreichischen Militärzeitschrift bringt eine ausführliche Beschreibung dieser schönen Reiterthat.